

Die Mondnacht.

Gedicht von L.Th. Kosegarten.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 102.

FRANZ SCHUBERT.

25. Juli 1815.

Singstimme. *Mässig.*

Pianoforte. *mf fz fz*

Sie - he, wie die Mon - des - strah - len Busch - und Flur - in Sil - ber ma - len!
 Durch die glanz - um - rausch - ten Räu - me flü - stern Stim - men, gau - keln Träu - me,

p fp

wie das Bäch - lein rollt - und flimmt! Strah - len reg - nen, Fun - ken schmettern
 sprechen mir ver - trau - lich zu. - Se - lig - keit, die mich ge - mah - net,

pp pp

von — den sanft — ge — reg — ten Blät — tern, und die Thau — flur glänzt und glimmt.
höch — ste Lust, — die süß — mich schwanet, sprich, wo blühest, wo zei — tigst du?

cresc.

Glän — zend er — däm — mern der Ber — ge Gip — fel, glän — zend der Pap — peln wo — gende Wip — fel,
Spren — ge die Brust nicht, mäch — tiges Seh — nen; lö — schet die Wehmuth, la — bende Thrä — nen,

mf *cre*

glän — zend der Pap — peln wo — — — gende Wip — fel.
lö — schet die Weh — muth, la — — — bende Thrä — nen!

scen *do* *f* *ff*

Wie, ach wie der Qual genesen?
Wo, ach wo ein liebend Wesen,
Das die süßen Qualen stillt.
Eins ins andre gar versunken,
Gar verloren, gar ertrunken,
Bis sich jede Öde füllt —
Solches, ach, wahn ich, kühlte das Sehnen,
Löschte die Wehmuth mit köstlichen Thränen.

Eine weiss ich, ach nur Eine,
Dich nur weiss ich, dich o Reine,
Die des Herzens Wehmuth meint.
Dich umringend, von dir umrungen,
Dich umschlingend, von dir umschlungen,
Gar in Eins mit dir geeint —
Schon, ach schöne den Wonnever sunknen.
Himmel und Erde verschwinden dem Trunknen.